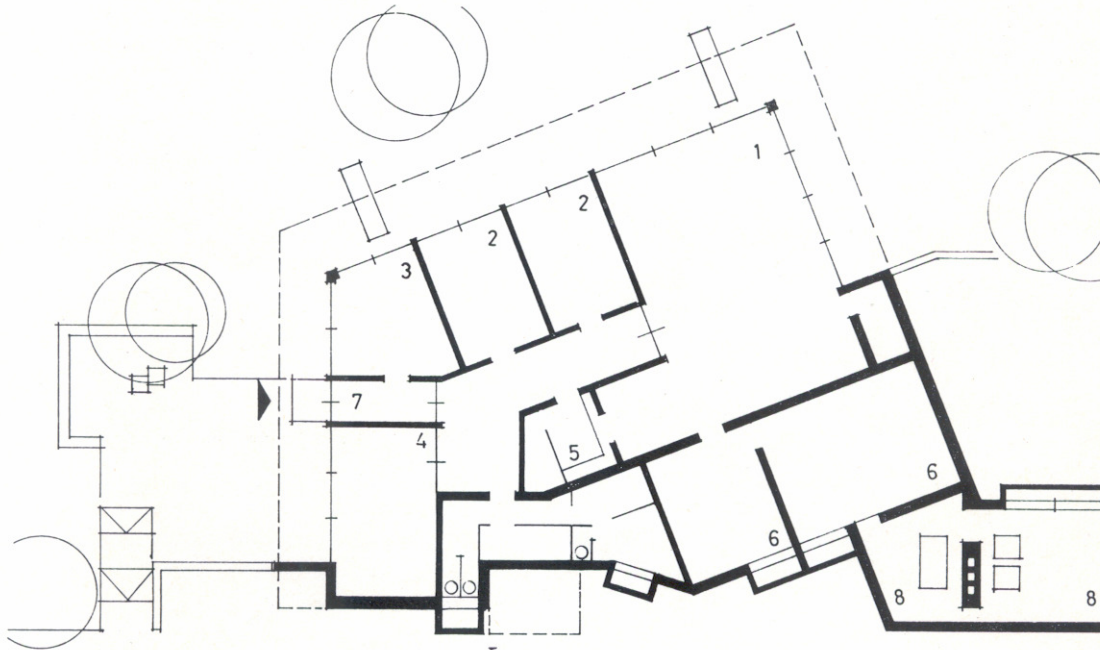


Pfarrzentrum

Bibliothek, Club- und Jugendräume, Pfarrsaal mit Küche und Garderobe, Räume für Spiel und Musik, bilden das Angebot eines echten Gemeindezentrums, das für eine zeitnahe Seelsorge die notwendigen Voraussetzungen schaffen will.



1 Pfarrgemeindesaal
5 Teeküche

2 Jugendraum
6 Spielraum

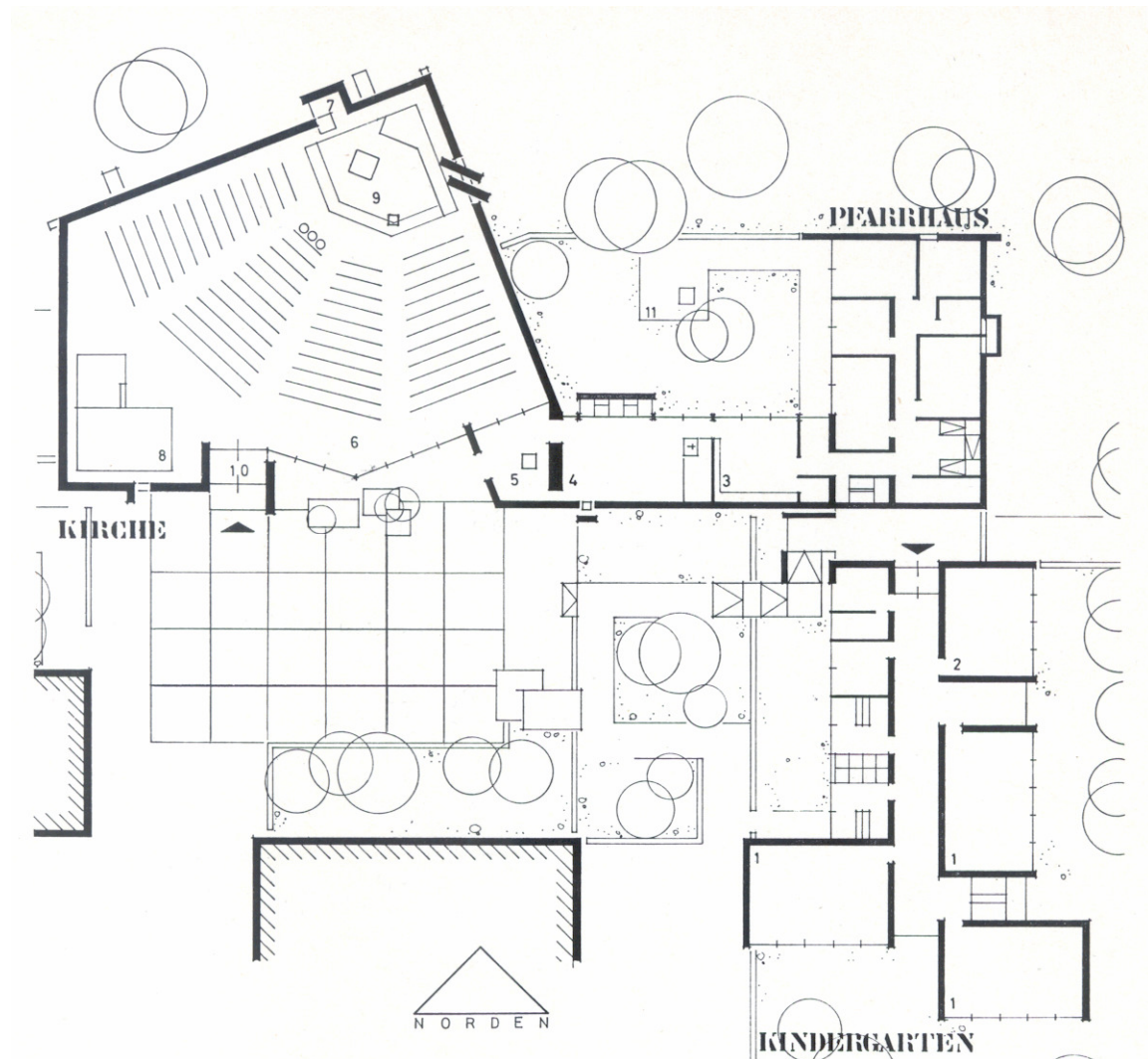
3 Bibliothek
7 Eingang

4 kleiner Saal
8 Heizung

Ein wichtiges Glied von eminenter sozialer Bedeutung in diesem Pfarrzentrum ist der Kindergarten, ausgestattet mit hellen, kindertümlich gestalteten Sälen, Spielplatz mit reichen Spielmöglichkeiten. Der Kindergarten setzt sich fort im Kinderhort. In Ergänzung zum Elternhaus werden hier die Kinder in ihrer leiblichen und geistigen Entwicklung gefördert und finden auch außerhalb der Familie Gemeinschaft und Geborgenheit.

Zwischen Kirche und Kindergarten steht das Pfarrhaus. Es ist nicht nur die Wohnung eines privaten Beamten. Es ist Wohnung eines Seelsorgers, der allen gehört. Hier können ihn alle finden in ihren Anliegen als den, der für sie und mit ihnen diese Pfarrei zu einem Zeugnis christlichen Geistes in dieser Stadt formen will. Nur wenn solches Glaubens- und Lebenszeugnis in diesem Pfarrzentrum geweckt wird, ist der finanzielle Aufwand dafür gerechtfertigt. Die Gesamtanlage der Kirche und des Gemeindezentrums wurde erstellt nach den Plänen des Bischöflichen Bauamtes, unter der Leitung von Diözesanbaudirektor Hans Schädel, in Zusammenarbeit mit seinem Sohn Jürgen Schädel. Über die ungewöhnlichen, situationsbedingten Schwierigkeiten hinaus, die diese Planung mit sich brachte, sollte nach Vollendung der Gesamtanlage zusammenfassend folgendes gewürdigt werden: die architektonisch zwingende und überzeugende Abfolge des gesamten Baukomplexes; seine harmonische Eingliederung in die umgebende Architekturlandschaft; die konsequente Ausgewogenheit der

Baumassen und die schlichte Klarheit der Bauformen, die bis in die Details dem Bau geistiges Maß und beherrschte Würde verleiht. Schließlich bezeugt die Schlichtheit der Gesamtarchitektur über alles Technische hinaus eine innere Schönheit, die sie zum Gefäß der im Sichtbaren aufleuchtenden göltigen Ordnung des Heiligen macht.



- | | | |
|-------------------|-----------------|---------------|
| 1 Kindertagesraum | 2 Mehrzweckraum | 3 Sakristei |
| 4 Werktagkapelle | 5 Taufstätte | 6 Kirchenraum |
| 7 Tabernakel | 8 Musikpodium | 9 Altar |
| 10 Eingang | 11 Pfarrgarten | |

Auszug aus der Festschrift anlässlich der Kircheneinweihung St. Albert am 19. Juni 1971 durch Bischof Dr. Josef Stangl - von Prälat Dr. Richard Schömig